

75
 **SECURITON**

Securiton –
eine Erfolgsgeschichte

1948 – 2023



Logo 1948



Logo 1960



Logo 1962

Securiton

Logo 1974

SECURITON



Logo 1976



Logo seit 2002

Vorwort

In einer Zeit, in welcher der technologische Fortschritt rasant voranschreitet und die zwischenmenschlichen Beziehungen häufig in den Hintergrund treten, ist es umso wertvoller, innezuhalten, zurückzublicken und die gemeinsamen Erfolge zu feiern.

Die nachfolgenden Seiten führen uns auf eine Reise durch die Geschichte der Securiton – von den ersten bescheidenen Anfängen bis hin zu einem Unternehmen, das heute nicht nur durch technische Innovationen und wirtschaftliche Erfolge glänzt, sondern auch durch die Werte, die seit jeher seinen Erfolg begleiten: Leidenschaft, Kreativität, Vertrauen, die bis heute zentrale Elemente der familiären Unternehmenskultur sind.

Als ich mit knapp 19 Jahren das erste Mal die blaue Securitas-Uniform angezogen habe, hätte ich mir im Traum nicht vorstellen können, dass ich etwas mehr als 25 Jahre später als CEO der Securiton AG ihre Geschichte erzählen werde. Nach dem intensiven Studium von Terrabytes an Archivdaten ist es mir eine grosse Ehre, diese Aufgabe zu übernehmen.

Mit dieser Zeitreise lade ich euch ein, die Meilensteine und Wendepunkte der Securiton zu entdecken und unsere Geschichte zu verstehen – nicht als chronologische Aneinanderreihung von Ereignissen, sondern als eine Erzählung, die durch Visionen und Menschen geprägt ist. Es ist eine Geschichte von Mut und Weitsicht, von Visionären, die damals wie heute die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen. Um es mit den Worten von Steve Jobs auszudrücken: “Du kannst die einzelnen Punkte in deinem Leben nicht vorwärts, sondern nur rückwärts miteinander verbinden”. In diesem Sinne: Verbinden wir die einzelnen Ereignisse und Entwicklungen, welche die heutige Securiton prägten.

Lassen wir uns gemeinsam in die Vergangenheit entführen, feiern wir das Erreichte und blicken wir gespannt auf das, was noch kommen wird.

Beste Grüsse,



Martin Altorfer
CEO

Inhaltsverzeichnis

75 Jahre Securiton AG	S.5
Ursprung – Entstehung und Gründung	S.6
Menschen - Leidenschaft, Kreativität, Vertrauen	S.8
Einbruchschutz – Wurzeln und Reputation	S.11
Brandschutz – Synergien und Spezialisierung	S.13
Alarmübermittlung – Vernetzung und Kooperation	S.17
Sicherheitsmanagement – Software und Integration	S.19
Videoüberwachung – Visualisierung und Intelligenz	S.21
Zutrittskontrolle – Komplexität und Komfort	S.23
Mobiler Objektschutz – Mobilität und Innovation	S.24
Entwicklung am Hauptsitz - Wachstum und Professionalisierung	S.25
Expansion in der Schweiz – Kundennähe und Föderalismus	S.28
Internationalisierung – Europa und darüber hinaus	S.30
Zukunft – neue Technologien und Kompetenzen	S.32
Werte – gestern, heute und morgen	S.33

75 Jahre Securiton AG

Im Jahr 2023 feierte Securiton einen besonderen Meilenstein der Unternehmensgeschichte: das 75-jährige Bestehen.

Securiton blickt mit Stolz auf eine Geschichte mit zahlreichen Entwicklungen und Innovationen zurück, die zu dem geführt haben, was Securiton heute ist: eine international führende Anbieterin von Alarm- und Sicherheitssystemen. Was am Küchentisch in der Privatwohnung eines Mitarbeiters begonnen hat, ist heute ein Unternehmen mit weltweit 33 Standorten und mehr als 770 Mitarbeitenden.

Ursprung – Entstehung und Gründung

Die Geschichte von Securiton begann bereits vor der Gründung im Jahr 1924. Die damalige Generaldirektion von Securitas berichtete dem Verwaltungsrat, dass Studien zu elektrischen Schutzvorrichtungen, welche die Bewachungsdienste verstärken sollten, durchgeführt würden. Die Ergebnisse waren vorderhand negativ, doch blieb das Thema Alarmanlagen aktuell.

In den 1930er-Jahren wurde die Idee wieder aufgenommen und in Zusammenarbeit mit Partnern aus Deutschland und Dänemark erneut geprüft. Nach einem Unterbruch durch den Zweiten Weltkrieg trieb Securitas die Idee für die Herstellung und den Vertrieb von Alarmanlagen weiter voran. Weitsichtig erkannte der damalige Generaldirektor Jakob Spreng, dass sich die Technik in den kommenden Jahren zwangsläufig auch in der Bewachung einen Platz erobern würde. «Besser wir, als andere», lautete sein Entschluss, der den Grundstein für die Gründung der Securiton AG am 22. Juli 1948 legte.

- 6 -

Notarielle Bescheinigung.

Der unterzeichnete Rolf Raaflaub, Notar des Kantons Bern mit Sitz in Bern beurkundet hiermit, dass die vorstehenden Statuten der "Securiton" A.G. mit Sitz in Bern in dieser Fassung von den Gründern der Gesellschaft am 22. Juli 1948 einstimmig genehmigt worden sind.

Die vorstehenden Unterschriften wurden in Gegenwart des unterzeichneten Notars eigenhändig von folgenden ihm persönlich bekannten und handlungsfähigen Herren beigesetzt:

1. "Amstutz" von Herrn Rudolf Amstutz, von Sigriswil, Fürsprecher in Bern;
2. "Spreng" von Herrn Jakob Spreng, von Graben, Generaldirektor der Securitas A.G. in Bern;
3. "A. Krebs" von Herrn Albert Krebs, von Bühl bei Nidau, Fürsprecher, kant. Polizeikommandant in Bern.

Beurkundet im Bureau des unterzeichneten Notars in Bern, den dreiundzwanzigsten Juli eintausendneunhundertachtundvierzig.

d. d. 23. Juli 1948

Reg.B.Nr. 1455



Rolf Raaflaub

Die vorliegenden Statuten wurden genehmigt in der Gründungsversammlung vom 22. Juli 1948.

Namens der Generalversammlung

Notarielle Bescheinigung
umstehend.

Alle hievon erwähnten Bestimmungen werden durch diejenigen des Schweizerischen Obligationenrechtes ergänzt.

§ 24

Für die Liquidation sind die gesetzlichen Bestimmungen massgebend.

Art. 788 OR bleibt ausdrücklich vorbehalten.

fen und ihr die Frage vorzulegen, ob die Gesellschaft aufzulösen sei.

waltnngsart gehalten, unverzüglich eine Generalversammlung einzuberufen und die Rückzahlung des Aktienkapitals verbleibendes Aktiv-Vermögen

Er gibt sich aus einer Jahresrechnung, das durch Verluste sich um einen Drittel vermehrt hat, so ist der Ver-

massgebend sind.

Die Liquidation kann jederzeit auf Verlangen der Aktionäre eingeleitet werden.

Menschen – Leidenschaft, Kreativität und Vertrauen

Ganz nach dem heutigen Verständnis eines Start-ups, wurde Securiton vom damaligen Direktor Hans Kuhn als Ein-Mann-Betrieb geführt. Zwar begann dessen Geschichte nicht wie bei Apple in einer Garage im Silicon Valley, dafür nahm die Privatwohnung von Hans Kuhn in Bern eine bedeutende Rolle ein.

Auf seinem Küchentisch entstanden erste Zeichnungen und in seinem Keller wurden die ersten Apparate hergestellt und montiert. Bemerkenswert ist, wie sich das junge Unternehmen trotz dieser bescheidenen Möglichkeiten mit viel Leidenschaft und Kreativität seinen Platz und seine Reputation auf dem Markt erarbeitet hat und 1950 - bereits zwei Jahre nach der Gründung - den ersten Firmensitz an der Birkenstrasse in Zollikofen beziehen konnte.



Erster Firmensitz der Securiton an der Birkenstrasse in Zollikofen

Erstes Securiton-Team an der Birkenstrasse in Zollikofen



Bis 1974 leitete Hans Kuhn die Geschicke von Securiton. Danach übernahmen nacheinander Rolf Doser, Hans Winzenried, Jürg Pauli, Beat Müller sowie Guido Portmann die operative Leitung. Im Jubiläumsjahr startete Securiton mit einer Rochade in der Führungsebene: Martin Altorfer übernahm von Guido Portmann die Position als CEO der Securiton AG. Zusammen mit grossartigen Teams wurden die ursprünglichen Tugenden von Securiton stets hochgehalten und auf deren Basis das Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt. Diese Leistung verdient Respekt und Anerkennung.



Guido Portmann (CEO bis 2023)



CEO Martin Altorfer (seit 2023)

Unter der weitsichtigen Führung von Jakob, Manuel und Samuel Spreng sowie des langjährigen Verwaltungsratspräsidenten Hans Winzenried erhielt Securiton zudem stets die Unterstützung und das Vertrauen, um sich entfalten zu können. Eine zentrale Rolle spielte auch Ruth Spreng, die sich nach dem Tod ihres Mannes Jakob Spreng als Aktionärin der Muttergesellschaft Securitas mit Standhaftigkeit und Mut - auch in schwierigen Zeiten - für Securiton einsetzte. Mit Dankbarkeit zählt das Unternehmen bis zum heutigen Tag auf die Unterstützung und das Vertrauen der Familie Spreng sowie des Verwaltungsrates.



40-Jahr Jubiläum am Hauptsitz an der Alpenstrasse in Zollikofen

Einbruchschutz – Wurzeln und Reputation

Securiton ist heute das Synonym für zuverlässigen Einbruchschutz in der Schweiz und damit unbestrittener Marktführer. Diese Marktposition ist nicht zufällig entstanden, sondern das Resultat einer konsequenten Marktorientierung, eines grossen Engagements und Konstanz. Zu Beginn wurden die Einbruchmeldezentralen im Kundenauftrag konzipiert und als Einzelanfertigungen gebaut. Die erste Einheitszentrale wurde 1957 an das Schweizerische Landesmuseum in Zürich ausgeliefert.

Auf die Überfallzentralen A und B folgten EUZ, SMS, SecuriPro und das heutige Einbruchmelde-system SecuriSafe. Die Elektronik verdrängte weitgehend die Elektromechanik, die Relais-technik musste der Halbleiter- und Mikroprozessortechnik weichen. Die heutigen Zentralen verfügen über eine software-basierte Technologie und das Design spiegelt die heutigen Ansprüche wider.



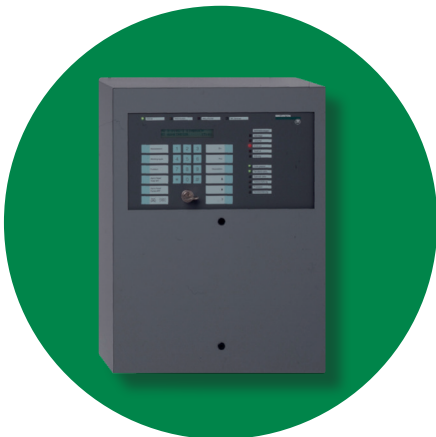
Überfallzentrale A



Überfallzentrale B



Einbruch- und Überfallmeldezentrale (EUZ)



Einbruchmeldesystem Master Slave (SMS)



SecuriPro



SecuriSafe

Securiton Einbruchmeldezentralen sind bis heute bei einem Grossteil der Banken, Militäranlagen, Vollzugsanstalten sowie weiteren kritischen Infrastrukturen in der Schweiz im Einsatz. Diese Erfolge bei Kunden mit hohen Sicherheitsanforderungen basieren auf der Fähigkeit, mit eigenen Produktentwicklungen auf individuelle Anforderungen eingehen und durch die Rückwärtskompatibilität der Eigenprodukte einen hohen Investitionsschutz gewährleisten zu können. Anwendungskompetenz im Einbruchschutz sowie Anpassungsfähigkeit bei Marktveränderungen waren und sind zwei weitere Erfolgsrezepte von Securiton. Ab der ersten Stunde verstand sich Securiton nicht nur als Herstellerin, sondern auch als Errichterin. Dank der gesammelten Erfahrungen aus Kundenprojekten, wurden die eingesetzten Alarmkontakte anderer Hersteller laufend durch Eigenentwicklungen abgelöst.

1957 führte Securiton erste erfolgreiche Tests mit Alarmglas durch und erweiterte seither das Sortiment stetig mit Eigen- und Fremdprodukten. Zu den Eigenentwicklungen gehörten unter anderem Ultraschall-, Personenschutz-, Glasbruch- und Bildermelder. Trotz hoher Qualität konnten diese nur in der Schweiz wirtschaftlich vertrieben werden. Der zunehmende Wettbewerb führte zur schrittweisen Ablösung durch Fremdprodukte – auch bei Einbruchmeldezentralen für Private und KMUs. Securiton setzt dabei nicht auf Dogmatismus, sondern auf pragmatische Anpassung – eine Grundlage des langfristigen Erfolgs.



Ultraschallmelder



Körperschallmikrofon



Personenschutzmelder



Wassermelder



Glasbruchmelder



Bildermelder

Brandschutz – Synergien und Spezialisierung

Bereits kurz nach der Gründung dehnte Securiton ihre Geschäftsaktivitäten auf den Brandschutz aus. Dieser Entscheid stellte für das junge Unternehmen ein grosses Wagnis dar. Im Brandschutz waren teils andere Kompetenzen erforderlich als im Einbruchschutz. Zudem gab es seit 1941 mit Cerberus (heute Siemens) einen starken Mitbewerber, der den Schweizer Markt bis heute dominiert. Mit viel Herzblut und Einfallsreichtum gelang es Securiton jedoch, sich auch in diesem Bereich zu etablieren.

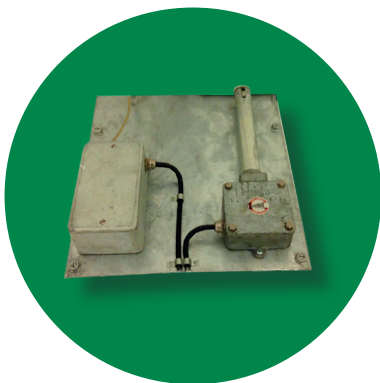
Ab 1949 wurden die ersten Schmelzlot-Brandmeldeanlagen, gefolgt von Druckwellen-Brandmeldesystemen entwickelt und ausgeliefert. In den darauffolgenden Jahren fertigte man auf Basis der Einbruchmeldezentralen auch Brandmeldezentralen. Der Kauf der Contrafeu AG im Jahr 1975 regelte die Zuständigkeiten neu. Hekatron – zu diesem Zeitpunkt bereits Teil der Securitas Gruppe – entwickelte 1977 die erste Brandmeldezentrale und Securiton übertrug das Brandschutzgeschäft 1978 an Contrafeu, welche ab diesem Zeitpunkt die Brandmeldezentralen von Hekatron vertrieb. Es wurde jedoch schnell klar: Die aufgrund des schnellen Technologiewandels erforderlichen neuen Kompetenzen für Brandmeldeanlagen konnte Contrafeu nebst dem Kerngeschäft, den Löschanlagen, wirtschaftlich nicht tragen. Aus diesem Grund wurde das Geschäft mit Brandmeldesystemen nach ein paar Jahren wieder bei Securiton integriert. 1985 lancierten Hekatron und Securiton gemeinsam die BMZ-Serie.

1997 wurden die Einbruch- und Brandmeldezentralen mit SecuriPro wieder zusammengeführt. Diese Konvergenz war aus technologischen Überlegungen sinnvoll, jedoch liess sie sich unter anderem aus normativen und wirtschaftlichen Gründen ausserhalb der Schweiz nicht umsetzen. Deshalb fiel der Entscheid, die aktuelle Generation SecuriFire auf Basis der Brandmeldezentrale Integral von Schrack Seconet – seit 1996 ebenfalls Teil der Securitas Gruppe – entwickeln zu lassen. Dieser Synergieentscheid erwies sich als goldrichtig und gab dem Brandmeldesystemgeschäft den bis heute spürbaren Schub.

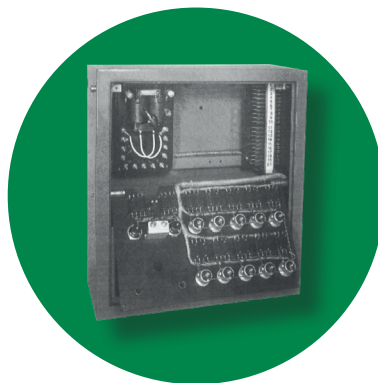
Als erste Brandmelder setzte Securiton in den 1950er-Jahren Wärmedifferentialmelder ein. Die optischen Rauchmelder von Pyrotecor, ein amerikanisch-deutsches Joint Venture, ergänzten ab 1964 das Sortiment. Drei Jahre später übernahm die Securitas Gruppe das Unternehmen, worauf 1978 die Nutzungsrechte für den Namen Pyrotecor ausliefen. Hekatron verdankt ihren heutigen Namen dem Wettbewerb mit Cerberus: er setzt sich aus der griechischen Göttin Hekate, die den Höllenhund Cerberus bändigte, und der Wortsilbe «tron» aus elektronisch zusammen. Seit dieser Zeit wurde der optische Rauchmelder durch Hekatron laufend weiterentwickelt und Securiton konzentrierte sich auf die Entwicklung von Sonderbrandmeldesystemen.

1971 wurde im Allmend-Tunnel in Thun das erste Tunnelbrandmeldesystem Transafe eingebaut. In der Folge gelangte es nicht nur in der Schweiz, sondern zum Beispiel auch im 14 km langen Arlbergtunnel in Österreich zum Einsatz. Einen weiteren Erfolg feierte man ab 1970 mit dem Rauchabsaugsystem RAS. Nach einem positiv verlaufenen Versuchsbetrieb 1982 in Frankfurt am Main, erhielt Securiton den Zuschlag für einen Grossauftrag der Lufthansa. Aus dem Transafe entwickelte sich schliesslich das heutige ADW und aus dem RAS das aktuelle ASD.

Im Weiteren wurde das Sortiment der linearen Wärmemelder durch den Kauf der Metaphysics sowie der Listec durch die Securitas Gruppe massgeblich verstärkt. Mit den aktuellen Brandmelde- und Sonderbrandmeldesystemen ist Securiton heute im Schweizer Markt die Nummer zwei und gehört international zu den renommiertesten Spezialisten im anspruchsvollen Brandschutz. Securiton Systeme sind weltweit zuverlässig im Einsatz: im CERN in Genf, in den Roche Towers in Basel, im Gotthard-Tunnel, in der Al-Haram-Moschee in Mekka, in Amazon-Logistikzentren oder in Rechenzentren. Dank unternehmerischem Mut in den Gründungsjahren ist der Brandschutz heute das grösste und profitabelste Geschäftsfeld von Securiton.



Schmelzlot- und Druckwellensystem



Brandzentrale (BZ) alt



Brandzentrale BZ



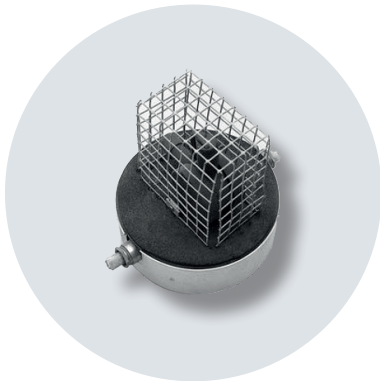
Brandmeldezentrale (BMZ)



SecuriPro



SecuriFire



Optischer Rauchmelder (ORM)
Ursprung



Optischer Rauchmelder (ORM)
erste Version



Optischer Rauchmelder (ORM)
letzte Version



Scattered Smoke Detector (SSD)



Multikriterien Brandmelder (MCD)



Manueller Druckwächter (Transafe MDW)



Automatischer Druckwellenmelder (ADW)



Rauchabsaugsystem (RAS)



Aspirating Smoke Detector (ASD) alt



Aspirating Smoke Detector (ASD) aktuell

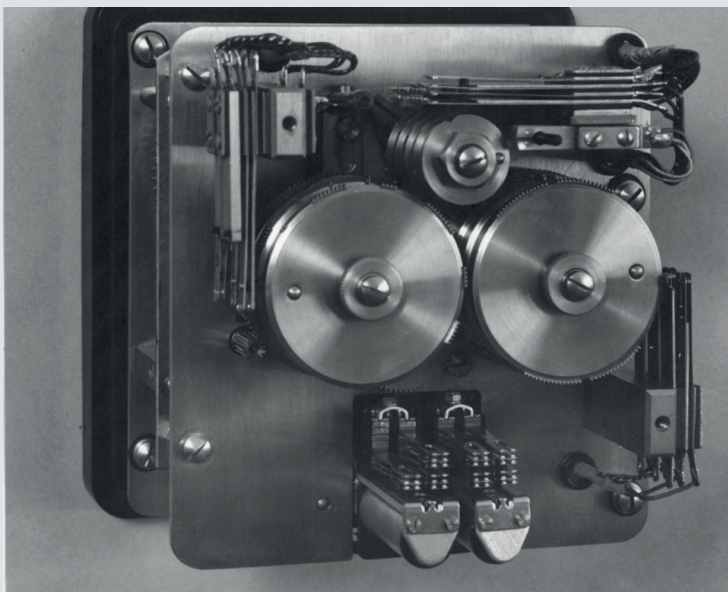
Alarmübermittlung – Vernetzung und Kooperation

Zur gleichen Zeit wie die ersten Einbruch- und Brandmeldeanlagen entwickelt wurden, kam auch das Bedürfnis nach einer automatischen Übermittlung der Alarme an Polizei und Feuerwehr auf.

Aufgrund der zunehmenden Verbreitung des Telefons, war das Übertragungsnetz schnell gefunden. Bereits 1949 erhielt das Signaphone, das erste Alarmübermittlungsgerät von Securiton, die Bewilligung zum Anschluss an das PTT-Netz (heute Swisscom). Mit dem Signaphone konnten morseähnliche Alarmsignale an eine Alarmzentrale übermittelt werden. Die Weiterentwicklung des Signaphones war der Telealarm, der anstelle von akustischen Signalen vordefinierte Textnachrichten übermittelte.

Mit der zunehmenden Verbreitung von Alarmübermittlungsgeräten und den steigenden Sicherheitsanforderungen, suchte die PTT in den 1960er-Jahren starke Partner für den Aufbau, den Betrieb und die Finanzierung eines Alarmübermittlungsdienstes in der Schweiz. Securiton und Cerberus nahmen diese Herausforderung an und gründeten 1968 die Interessengemeinschaft Telekommunikation und Sicherheit (IG TUS). In der Folge wurde das analoge Infranet aufgebaut, auf das die TNA- und AWG-Alarmübermittlungsgeräte aufgeschaltet wurden.

2014 wurde das analoge Infranet durch die heutige digitale TUSnet-Plattform abgelöst, auf welche die aktuellen Alarmübermittlungsgeräte wie IPLink oder IPEagle aufgeschaltet werden. Die IG TUS ist mit ihren Mitarbeitenden in Zollikofen bis heute ein wichtiger Teil von Securiton und ein Musterbeispiel, wie man auch mit Mitbewerbern langfristige und erfolgreiche Kooperationen pflegen kann.



Signaphone



Sicherheitsmanagement – Software und Integration

Mit der zunehmenden Grösse und regionalen Ausbreitung von Sicherheitsanlagen sah sich Securiton vermehrt mit der kundenseitigen Nachfrage konfrontiert, dezentrale Systeme an einem Ort zu zentralisieren. Zu diesem Zweck wurde 1985 das erste Informations- und Leitsystem (ILS) entwickelt.



Informations- und Leitsystem (ILS)

Das ILS ermöglichte erstmals den Empfang, die Anzeige sowie die Steuerung von Ereignissen aus Sicherheitsanlagen von Securiton und anderen Herstellern. Das Betreiben solcher Anlagen war sehr aufwendig und komplex, sodass die Geschäftsleitung von Securiton entschied, für dieses spezielle Gebiet ein neues Unternehmen zu gründen. 1989 nahm die SecuriSoft schliesslich ihren Betrieb auf. Sie entwickelte ein neues Sicherheitsleitsystem und lancierte 1998 das SLS Pro. Im Zuge der Reorganisation innerhalb der Securitas Gruppe und der Schaffung der heutigen Kompetenzzentren im Jahr 2003, wurde die SecuriSoft aufgelöst und deren Aktivitäten wieder in den Entwicklungsbereich von Securiton integriert.

2010 erfolgte die Einführung des heutigen Universellen Managementsystems (UMS). Dieses System ist in vielen Sicherheitszentralen von Gefängnissen, Rechenzentren, Armeeanlagen, Industriekomplexen oder Einkaufszentren erfolgreich im Einsatz. Mit den Erfahrungen aus diesen anspruchsvollen Kundenprojekten gilt Securiton heute als führende Integratorin von ganzheitlichen und integrierten Sicherheitslösungen in der Schweiz.



Universelles Managementsystem (UMS)

Videoüberwachung – Visualisierung und Intelligenz

Videoüberwachung war bei Securiton anfänglich kein grosses Thema. Bis 1995 wurden keine Videoüberwachungssysteme in Eigenregie vertrieben, stattdessen kooperierte Securiton als Generalunternehmer mit der Partnerfirma AV-Technik Leuzinger, einem KMU aus Basel. 1996 zeichnete sich mit dem anstehenden Technologiewandel von analog zu digital zunehmend ab, dass die Bedeutung der Visualisierung von Ereignissen durch Videoüberwachung signifikant zunehmen würde. Aus diesem Grund erfolgte dann auch bei Securiton der Startschuss für den Aufbau von eigenen Ressourcen im Bereich der Videoüberwachung.



Videomanagementsystem Milestone

Das Sortiment und die Aktivitäten wurden kontinuierlich ausgebaut: beginnend mit kleinen CCTV-Anlagen von Dallmeier und Tyco bis zu ersten Videomanagementsystemen von FAST Technik, heute Hexagon. 2002 baute Securiton die erste Videoüberwachungsanlage in einem Casino in Interlaken.

2004 übernahm Securiton die Generalvertretung für die IPS Industrie Technik GmbH in der Schweiz, ein führender Anbieter von intelligenter Videosensorik aus München. Zwei Jahre später baute Securiton das erste System mit IP-basierten Videokameras und ergänzte das Sortiment mit dem Videomanagementsystem SeeTec, heute ebenfalls Hexagon. Im gleichen Jahr wurde die IPS von Securiton Deutschland übernommen und gehörte fortan ebenfalls zur Securitas Gruppe. 2018 erfolgte die Erweiterung auf kleine und mittlere Anlagen mit Hikvision und 2021 wurde mit Milestone das weltweit führende Videomanagementsystem ins Portfolio aufgenommen. Obwohl der Start etwas verhalten war, ist Securiton heute die klare Nummer eins, wenn es um Videosicherheits-systeme in der Schweiz geht.



Videomanagementsystem IPS

Zutrittskontrolle – Komplexität und Komfort

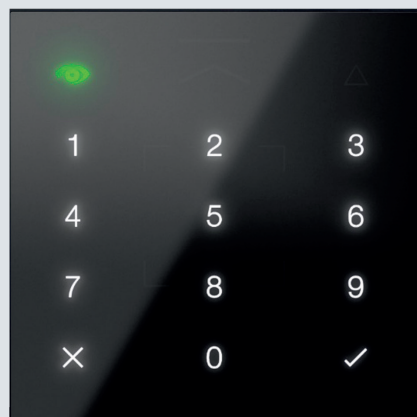
Aufgrund der hohen Komplexität von Zutrittskontrollsystemen vertrieb Securiton bis 1994 keine Anlagen in Eigenregie, sondern nur als Generalunternehmer mit den Partnern Ascom Hasler oder Bauer Kaba, heute dormakaba. Ab 1995 versuchte Securiton erst mit Bauer Kaba und ab 1996 mit BIXI Systems, einem Management-Buy-out aus der ehemaligen Ascom Hasler, eine Vertriebsvereinbarung abzuschliessen, um deren Produkte selbst zu vermarkten. Diese Kooperationen scheiterten jedoch und Securiton nahm ab 2001 unter der Bezeichnung AccessPro die Produkte von Group4, heute AMAG Technology, ins Sortiment auf.

2005 wurde BIXI Systems AG ein Teil der Securitas Gruppe. In der Folge vertrieb auch Securiton die bewährten Galaxy-Produkte von BIXI. Der dadurch entstehende Wettbewerb war für die Kooperation der beiden Unternehmen nicht immer förderlich. Im Jahr 2010 entwickelte BIXI die aktuelle Generation Atlaxy und Securiton lancierte SecuriGate.

2017 bündelten sich die Kompetenzen von BIXI und Securiton durch eine Fusion und die Produkte werden seitdem nur noch unter dem Namen SecuriGate weiterentwickelt. SecuriGate erfüllt heute höchste Ansprüche an Sicherheit und Komfort. Mit den vereinten Kräften sowie den eigenen Produkten gehört Securiton heute auch zu den führenden Anbietern von Zutrittskontrollsystemen in der Schweiz und darf Grossunternehmen wie Swisscom, SBB, Roche, Cartier und viele andere zu ihren geschätzten Kunden zählen.



Galaxy



SecuriGate

Mobiler Objektschutz – Mobilität und Innovation

Im Jahr 2002 erhielt Securiton den Zuschlag für den Grossauftrag UewSyst zur Entwicklung und Fertigung von acht Überwachungssystemen der Schweizer Armee. Aufgrund der Grösse und Dauer dieses Auftrags baute das Unternehmen ein dediziertes UewSyst-Team auf, der Ursprung der heutigen Geschäftsstelle Mobiler Objektschutz (MOS). Das UewSyst war seit seiner Auslieferung an allen Ausgaben des World Economic Forums (WEF) in Davos erfolgreich im Einsatz und leistete der Armee auch bei anderen Aufträgen stets zuverlässige Dienste.

Nach Abschluss dieses Grossauftrags im Jahr 2004 versuchte man das UewSyst ins Ausland zu exportieren. Als kaum mehr jemand an einen Folgeauftrag glaubte, erhielt MOS im Jahr 2007 von der Nordic Battle Group den Auftrag, das weiterentwickelte SecuriWall M3 System an die schwedische Armee zu liefern. In der Folge erhielt MOS auch weitere Aufträge der Schweizer Armee.

Im Jahr 2016 bündelten Securitas und Securiton ihre Kompetenzen bei der Baustellensicherheit. Seither vermietet MOS unter SecuriSiteTec auch mobile Sicherheitssysteme für zivile Anwendungen. Im Jahr 2019 erteilte die Schweizer Armee den Auftrag zur Modernisierung des ursprünglichen UewSyst, der 2023 wiederum erfolgreich abgeschlossen wurde.



Entwicklung am Hauptsitz - Wachstum und Professionalisierung

Die Geschäftsaktivitäten von Securiton wurden 1950 aus der Berner Privatwohnung von Hans Kuhn in den Neubau an der Birkenstrasse in Zollikofen verlegt. Der Personalbestand betrug damals sechs Personen. Aufgrund des raschen Wachstums war dieser Standort aber schon bald zu klein.

1965 beschäftigte Securiton bereits rund 100 Mitarbeitende und es wurde ein Neubau sowie der Umzug an den heutigen Standort an der Alpenstrasse notwendig. Im Keller, Parterre, ersten und zweiten Stockwerk war der Fabrikteil, im dritten Stockwerk der Büroteil untergebracht. Im vierten Stockwerk befanden sich ein geräumiger Demonstrationsraum, eine modern ausgebaute Kantine, ein Sanitätszimmer und zwei Hauswartwohnungen.

Das Wachstum der kommenden Jahre erforderte verschiedene Erweiterungsbauten. 1988 wurde das Hochregallager mit Bürotrakt sowie die Contrafeu-Schlosserei und -Malerei gebaut. 2003 erfolgte die Produktionsverlagerung zu Hekatron Technik nach Sulzburg. Fünf Jahre später wurde ein Neubau realisiert. 2020 zog Contrafeu an die Kirchlindachstrasse um und die Geschäftsstelle Mobiler Objektschutz (MOS) zog in deren ehemalige Räumlichkeiten.



Hauptsitz an der Alpenstrasse in Zollikofen



DIE SECURITAS GRUPPE



Nicht nur baulich veränderte sich das Unternehmen stetig, es wurde auch immer professioneller. Seit 1992 ist das Qualitätsmanagement ISO zertifiziert, 2012 folgte das Umweltmanagement und nur ein Jahr später das Arbeitsschutzmanagement. Nebst den Prozessen wurde auch die Informatik stetig weiterentwickelt. 1985 wurde das erste Auftragsystem NCR eingeführt, 1998 folgten SAP R3 und das Angebotssystem ESO. Letzteres wurde 2012 durch das CRM von SAP ersetzt. 2019 wurde die Field Service Management-Lösung MobileX eingeführt. Im Zuge der COVID-19-Pandemie folgte 2020 die Implementierung der innovativen Plattform Microsoft 365. Aktuell schliessen wir die Einführung des neuen ERP-Systems SAP S/4HANA ab. Rückblickend zeigt sich: Bei Securiton ist der Wandel die einzige Konstante.



Expansion in der Schweiz – Kundennähe und Föderalismus

Bereits zu Beginn der 1970er-Jahre suchte Securiton durch den Aufbau von regionalen Verkaufsbüros konsequent die Kundennähe. Damals waren in diesen Verkaufsbüros der Verkauf, die Montage und die Administration untergebracht; die Projektierung und der Kundendienst wurden weiterhin zentral vom Hauptsitz aus gesteuert. Über die Jahre wurden dann auch die Projektierung regionalisiert und parallel dazu die heutigen Geschäftsstellen gegründet. Erst in den 1990er-Jahren integrierte man auch den Kundendienst in die Geschäftsstellen.

Nebst organischem Wachstum konnte Securiton auch durch Firmenübernahmen wachsen. 1989 wurde mit der Integration von Ascom Hasler die grösste und strategisch wichtigste Firmenübernahme vollzogen. Mit dieser Übernahme erweiterte sich die Marktposition von Securiton in kürzester Zeit massgeblich. Und weitere Übernahmen folgten: 2008 Alltronic in Allschwil, 2009 AVAXESS in Zürich, 2014 die Security-Abteilungen von Burkhalter in Bern und Caviezel in Davos, 2017 BIXI Systems in Mels, 2018 die Sicurtech in Riviera und 2022 CBS Videotechnik in Wetzikon.

Um in einem stark föderalistischen Markt wie der Schweiz langfristig erfolgreich zu sein, war die aktive Branchenentwicklung durch Normen- und Verbandstätigkeiten unerlässlich. Bereits 1972 war Securiton ein Gründungsmitglied des Vorgängers des heutigen Verbands Schweizerischer Errichter von Sicherheitsanlagen (SES). Securiton stellt bis heute den Präsidenten oder Vizepräsidenten sowie die Obmänner der Mehrheit der Arbeitskommissionen und Fachgruppen. Ein jahrzehntelanges Engagement, das sich auszahlt: Securiton ist heute in der Schweiz die Nummer eins im Bereich «Security» und die Nummer zwei im Bereich «Fire Safety».



Regionalisierung



Firmenübernahmen



Verbandstätigkeit

Internationalisierung – Europa und darüber hinaus

Einen erfreulichen Verlauf nahm auch das Exportgeschäft. Schon ab 1950 konnten Securiton-Produkte dank der Initiative von ehemaligen Mitarbeitenden nach Australien und Afrika geliefert werden. Ab 1963 wurden durch das Verkaufsbüro Mailand in Italien umfangreiche Geschäfte abgewickelt.

1979 erfolgte die Expansion durch die Gründung von Securiton Deutschland. 1988 betrug der Exportanteil bereits rund 20 % und Securiton war weltweit in über 25 Ländern anzutreffen. 1992 ging man mit Fittich, einem Mitbewerber aus dem Tessin mit damals rund 40 Filialen in ganz Europa, eine strategische Vertriebspartnerschaft ein. Nach dem Auslaufen dieser Kooperation entstanden aus den damaligen Fittich-Filialen teilweise Schwester- oder Partnerfirmen von Securiton.



Export

In der Folge wurde das Geschäft zunehmend internationalisiert und Verkaufsbüros unter anderem in Südamerika und Asien gegründet. Bis in die 2000er-Jahre baute Securiton auch Anlagen im Ausland. Aufgrund der länderspezifischen Gesetze und Normen konzentrierte sich Securiton jedoch zunehmend auf das Produktgeschäft. Securiton verfügt heute über einen globalen Fussabdruck mit mehr als zehn Vertriebsstandorten, die rund 250 Partnerfirmen betreuen.

Seit 2014 wächst das internationale Geschäft dank einer konsequenten Ausrichtung auf den Brandschutz exponentiell. Der Exportanteil beträgt heute rund 25 % des Umsatzes und Securiton ist mit Ausnahme von Nordamerika auf allen Kontinenten vertreten. Mit den Sonderbrandmeldesystemen ist Securiton weltweit die Nummer zwei.



Die Securiton GmbH in Achern

Expansion

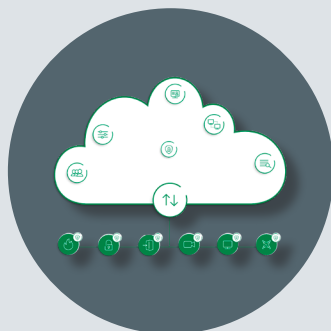


Internationalisierung

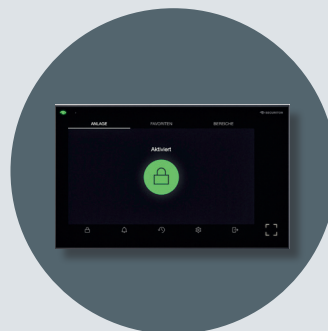
Zukunft – neue Technologien und Kompetenzen

Die Entwicklung von Securiton wurde jeher durch die sich stetig ändernden Markt- und Kundenbedürfnisse beeinflusst. Dies gilt bis heute, denn mit steigender Vernetzung und Digitalisierung ist die Innovationskraft von Securiton gefragter denn je. Dabei entstehen konvergente und hybride Systemkonzepte, hochwertige Produktdesigns und innovative Sicherheitslösungen gegen neue Bedrohungen.

Mit entsprechenden Systemen wie SecuriCloud, Remote Access, Health Monitoring usw. schafft Securiton mehr Sicherheit, höhere Stabilität, einfachere Interoperabilität und ein verbessertes Benutzererlebnis. Dank einem eigenen Design-Guide schärft ein ausgewähltes Produktdesign die Wiedererkennung des Unternehmens und erhöht das Qualitätsniveau im Vergleich zum Wettbewerb. Zudem ermöglicht der technische Fortschritt wirksame Alarm- und Sicherheitssysteme gegen neue Bedrohungen wie Cyber Risiken, Drohnen, Roboter und ähnliches bereitzustellen. Mit dieser Basis ist Securiton auch für künftige Marktanforderungen und Sicherheitsrisiken bestens aufgestellt.



Systemkonzepte



Produktdesigns



Sicherheitslösungen

Werte – gestern, heute und morgen

Seit der Gründung von Securiton tragen uns drei starke Tugenden: Leidenschaft, Kreativität und Vertrauen. Sie sind der Herzschlag unseres Erfolgs. Deshalb ist es uns ein Herzensanliegen, unsere Wurzeln zu bewahren und unseren erfolgreichen Weg mit Mut und Konsequenz weiterzugehen.

Was uns täglich antreibt, sind klare Werte: Wir handeln mit Engagement, denken innovativ und pflegen echte Partnerschaften – mit unseren Kunden, mit unseren Kolleginnen und Kollegen, unseren Partnern, mit all jenen, die an unsere Vision - gemeinsam für eine sichere Zukunft - glauben.

Gerade in Zeiten des Wandels besinnen wir uns auf das, was uns stark macht. Diese Werte und Tugenden sind unser Kompass – und das Erfolgsrezept von Securiton. Als Teil einer familiengeführten Unternehmensgruppe gestalten wir gemeinsam mit unseren Kunden, Mitarbeitenden und Partnern eine Zukunft, in der Sicherheit mehr ist als ein Versprechen: ein echtes Miteinander.

75

 **SECURITON**



Securiton AG

Alarm- und Sicherheitssysteme
Alpenstrasse 20, 3052 Zollikofen
www.securiton.ch, info@securiton.ch

Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz
